Dienstags, Donners. sonnementspreis: erteljabri. 1 DRt. Bringerlohn. bie Boft bepierteljährlich Dit. extl. Beftell-

Be.

Bet

lauall:

ift

Hoo

nide ifche

gei

tem Gine

Frie

bet

Hoi.

ge

and .

ir fo

, bas

nbett

n ale

fucht

mmer

1980

uptet

artel

es an

Tagu

e Er

erntet

mad

weil

wiffen

e Gr gans

unges

(36.)

th that

gu er n sept

nijdes rb.itet

[etites

frhat

, wil

alieni

Martie.

& dem

ding ?

t. Ter

r bom pina 118 Stall

Spalte

gapell

ie hun

tinga",

Staff's

do ter

o amor ndtmer

Mest

mit le reigl er m Peu m, wal

Erbenheimer Zeitung

toften bie fleinfpalt. Betitzeile ober beren Raum 10 Bfennig Reflamen bie Beile

Tel. 3589.

Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Redaltion, Drud und Berlag von Carl Haff in Erbenheim, Frankfurterftraße Rr. 12a. - Inferaten-Annahmeftelle bei Wilh. Stager, Sadgaffe 2.

Mr. 75

Donnerstag, ben 29. Juni 1916

9. Jahrgang.

2. Blatt.

Amtlicher Teil.

Bekanntmacbung.

Betr. bas Berfüttern von Rartoffeln. Muf Grund bes § 2 ber Befanntmachung über bas Berfüttern in Kartoffeln vom 10. April 1918 (Reichs Gefegbl. C. 284) wirb ilgendes bestimmt.

Bom 10. Juni 1916 ab durfen Kartoffeln nicht mehr verfüttert weben. Der Kommunalverband regelt die Zulaffung von Aus-nhmen. Ausnahmen durfen nur bewilligt werden für Kartoffeln, we sich nachweislich jur menschlichen Ernahrung nicht eignen.

Biebbefiger burfen bis 15. Auguft 1916 an ihr Bieb insge-im nicht mehr Erzeugniffe ber Rartoffeitrodnerei verfüttern, als af ihren Biebbeftand bis zu biefem Tage nach folgenben Gagen midlt:

Un Pferbe höchstens zweieinhalb Bfund. an Zugfühe höchstens einundeinviertel Pfund, an Zugochen höchstens einundbreiviertel Pfund, an Schweine höchstens ein halbes Pfund

Die Rommunalverbanbe tonnen bas Berfuttern biefer Erzeug. e weiter beschranten ober gang verbieten. Rartoffelftarte und Rartoffelftartemehl burfen nicht verfuttert

Rit Gefängnis bis zu einem Jahre ober mit Gelbstra'e bis 10,000 Mart (zehntaufend Mart) wird bestraft, wer den vorwien Bestimmungen zuwidenhandelt.

Bei vorsählicher Zuwiderhandlung gegen §§ 1 und 2 ift ber besterag der Gelostrafe gleich dem zwanzigsachen Werte der alswiderig verfütterten Mengen (§ 7 der Bekanntmachung über Berfüttern von Kartoffeln vom 15. April 1916 — Reichs.Ge-

Diefe Berordnung tritt mit bem Tage ber Berfanbigung in

Berlin, ben 8. Juni 1916. Der Stellvertreter bes Reichstanglers.

Dr. Belfferich.

Birb veröffentlicht mit bem Bemerten, bag Unge anf Erteilung ber Erlaubnis jur Berfütterung ur menschlichen Ernährung nicht geeigneten Ratein fofort unter Angabe ber Gesamtmenge ber gur efutterung bestimmten Kartoffeln an die Burgeriterei gu richten find.

Erbenheim, 22. Juni 1916.

Der Bürgermeifter: Merten.

Bekanntmacbung.

Betr. Hausschlachtungen.
Durch Ministererlaß vom 27. Mai b. 38. ift jur Aussührung is 6 ber Bundesratsverordnung über Fleischversorgung vom Marz 1916 (R.-G.-Bl. S. 199) bezüglich ber Hausschlachtungen mbes angeordnet worden:

Die bestehenben Sausichlachtungsverbote werben aufgehoben. Für Schlachtungen, die ausichließlich fur ben eigenen Birt-übebarf bes Biebhalters erfolgen (Sausichlachtungen), gelten

inde Borschristen:

1. Die jur Schlachtung gelangenden Tiere müssen vom Besitzer estens 6 Wochen in seiner Wirtschaft gehalten sein.

2. Das aus solchen Schlachtungen nach dem Jukrasttreien der vonung vom 27. März gewonnene Fleisch darf nur unentgelider an Personen abgegeden werden, die jum Haushalt des dalters gehören oder in seinem Dienste stehen.

3. Schlachtungen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des nis des Kommunalverdandes gestattet, welche dei Schlachtungen, dem Fleischbeschauer, sonst dem Inensichauer vor der Schlachtung vorzulegen ist. Bei Einholder Genehmigung ist das ungesähre Lebendgewicht des Schlachtungen, dem Genehmigung ist das ungesähre Lebendgewicht des Schlachtungen des Schlachtungen ein der Schlachtung erfolgen soll, dem Leiter des Kommunalverses anzugeden. Die Genehmigung ist zu verlagen, wenn nach dang der vorhandenen Borräte aus früheren Schlachtungen ein uswins nicht anerkannt werden kann.

Das Fleisch aus unerlaubten Haussichlachtungen verfällt dem

L Das Fleisch aus interlaubten hausschlachtungen verfällt dem munalverbande, ohne daß ein Entgelt dasür gezahlt wird.

Die Landräte (Oberamtmänner, Oberbürgermeister) haben im Durchsührung vorstehender Haussichlachtungsvorschriften etwa berlichen Anordnungen zu tressen.

Auf Grund der Borfdrift unter Ziffer 5 vorstehend ordne ich den Landfreis Wiesbaden folgendes an: a) Gesuche um Sausschlachtungen find von den Biebhaltern bei dem Kreisqueschuffe in Wiesbaden, Lessingstraße 16, unmittel-

by Reisausschuffe in Biesbaden, Lessingkraße 16, unmittels dar und schriftlich einzureichen.
Die Gesuche müssen die nach der Borschrift unter Zissen Erschuchen Angaben enthalten.
Unvollständige Gesuche werden zurückgewiesen.
Die erteilte Genehmigung ist der mit der Schlachtung beauftragten Person (dem Mehger) vor Aussührung der Schlachtung zur Kenntnisnahme vorzulegen.
Musträge zu Hausschlachtungen dürfen nur angenommen ausgesählt werden, wenn der Auftraggeber die schriftliche Genehmigung des Borschenden des Kreisausschusses zur Schlachtung dem Beauftragten nachgewiesen hat.

d) Im Candfreise Biedbaben find nach bestebenden Bestimm-ungen alle haudichlachtungen beschaupflichtig. Der Fleisch-beschauer hat die ihm nach der Borschrift unter Ziffer 3 vorstehend vor der Schlachtung vorzulegende Genehmigung an sich zu nehmen und mit der Bescheinigung der Schlachtung und der Angabe des ermittelten Lebendgewichts des Schlachtieres dem Kreisausschusse in Wiesbaden, Leisingstraße 16, binnen 3 Tagen, vom Tage der Schlachtung ab gerechnet,

Biesbaben, ben 19. Juni 1916. Der Ronigliche Lanbrat. von Beimburg.

Wird veröffentlicht. Erbenheim, ben 28. Juni 1916.

Der Bürgermeifter Merten.

Bekanntmachung.

Gs wird gur öffentlichen Renntnis gebracht, bag ber pon gusmarts eingeführte Wein ober Obftwein von bem Empfänger fpateftens am Tage nach bem Empfang bei bem Accifor gur Berfteuerung angemelbet merben

Bumiberhandlungen gegen bie Borfdriften ber Orbnung betreffend bie Erhebung von Berbrauchsfteuern in biefiger Bemeinde merben mit einer Strafe von 1 bis au 30 Mart belegt. Außerbem ift im Falle einer Steuerhintergiehung bie hinterzogene Steuer nachzugahlen.

Erbenheim, 22. Mai 1916.

Der Bürgermeifter: Merten.

fleisch-Conserven in reichster Auswahl, ff. Braun-schweiger Burft, Chotolabe, Catao, Chotolabenpulver und Tec.

Tabak, Cigarren und Cigaretten Verfand fartons in allen Brogen empfiehlt

Hch. Schrank.

Gartenftrage 3.

in allen Breislagen Pfeifen. Rauch-Utensilien und Cabake

Papier- und Schreibwaren, sowie Schulartikel Feldpostkartons -

in allen Großen, auch für Ruchen, Belee, Butter uim. in großer Musmahl

Ochpapier, Bolikiften, fomie alle Bebarfsartitel für ben Felbpoftverfanb

Literatur : Retlam-Universal-Bibliothet, Romet-Roman Rürichrers Bücherichat

Cinarrenhaus A. Beysiegel Frantfurterftr. 7, Ede Sintergaffe.

in Schonen Formen, guten Qualitäten, ohne Rriegsaufichlag porrätig, für herren, Anaben und Madden

Südwefterftoffhüte

in allen Breislagen.

Franz Hener.

Kaffee-Ersatz Fliegenfänger

eingetroffen.

S. Fr. Reinemer.

Prämiiert Gold. Medaille

Paul Rehm, Zahn-Praxis Wiesbaden, Friedrichstr. 50, I.



Zahnschmerzbeseitigung, Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren Zahnregulierungen, Künstl. Zahnersatz in div. Ausführ-

ungen u. a. m. Sprechst .: 9-6 Uhr. Telejon 3118.

Dentist des Wiesbadener Beamten-Vereins.



au haben bei

Georg Roos. Mengaffe.

Empfehle:

Rondenfierte Mild Troden-Bollmild) Reftle's Rinbermehl Friedrichsb. Bwiebad Ba. Apfelgelee Runfthonig Galat-Bürge.

5ch. Schrank, Bartenftr. 3.

beftes Giertonfervierungs. mittel, 1 Batet f. 100-120 Gier 25 Bfg.

28. Stäger,

Drogerie.

Zigarren-Etuis

(Undenfen) von Taunus. bis Maingerftraße verloren. Wegen Belohnung abzugeb. Räh. im Berlag.

Berloven

am Montag beim Beuholen im Diftrift Setling eine Miftgabel. Abjugeben a. b. Büngermeifteramt.

Konsum-Verein für Wiesbaden u. Umgegend

E. G. m. b. B.

Büro u. Centrallager: Göbenstrasse 17. Telefon: 489, 490 und 6140.

Unseren verebrten Mitgliedern zur gefälligen Kenntnis, dass wir auch in diesem Jahre die It. Statut festgesetzte Rückvergütung in bar auszahlen.

ca 1600 Mark

erbalten auf Grund der Umsätze unsere Mitglieder zurück.

Am 1. Juli schliesst unser 13. Geschäftsjahr. Wie alljährlich mussen an diesem Termin die

Rückvergütungsscheine mit den Mitgliedsbüchern

abgeliefert werden und zwar bis spätestens

10. Juli.

Zu diesem Zwecke erhalt jedes Mitglied in unseren Laden einen Umschlag, welcher genau und gewissenhaft wie machstebendes Muster auszufüllen ist:

> Mitglied No. 9832 Wohnung: Göbenstrasse 17

Name: Oskar Schulze Verteilungsstelle No. 1

Einliegend:

Sparguthabenicheine

a. Eigenes Geschäft

b. Lieferanten

Summa

Mt.	Pfg.	
1320	-	
120	-	
1440	-	

Das Mitgliedsbuch und die Scheine werden dann in diesem Umschlage verschlossen in einem unserer bäden gegen Quittung abgegeben. Etwaige Sonderwünsche auf Auszahlung der Rückvergütung oder Ueberschreibung usw. vitten wir beizufügen.

Der Vorstand.

ber Raifer

Den herric tr fich ins emmen au t · Tag i fagt, a bis

Dentt fi gat, "da ther wart, cumperei!" der Razi ar sum Me in Birt im Zosephy

fast g'wis il liber d' ept is und be feg'n' my in al terzählt

weimar. Tieser Tage beging bas Chepaar Nauen-Rünchenbernsborf bei Weimar die goldene Hochzeit. Teier waren sämtliche acht Söhne des Chepaares en, die alle jeht im Felde stehen. Bei einem hat i der Kaise: Batenstelle vertreten. Wie gemoldet at der Kaiser auch angeordnet, daß alle acht Söhne Jamissenseiter Urland erhielten.

Ateme Etronia

fartoffelkrieg. In Samburg ift man augenblidlich Rartoffelgeschichte febr erregt, Die folgenden Cache hat: Bu den lehten Tagen find Frühfartoffeln abmt worben, die aus bem Gebiet ber Landherrenan ben Samburge'e Martt gebracht wurden, mit effung, fie ins Landgebiet gurudguführen. Die ne foll einer Unordnung ber Landherrenichaften ben fein, die wiederum damit einer Anordnung sefartoffelftelle nachkommen. Es war mit ben michaften tereindart worden, das aus dem Ge-Lanbherrenichaften 4000 Bentner Frühfartoffeln. anfourger Markt anguliefern feien. Infolge des nangels, ber auch in ben Gebieten ber Lanbbern borganden fein foll, bit nun die Reichstartof-erfügt, daß bom 15. Junt ab aus bem Gebiet errenichaften feine Rartoffeln mehr ausgeführt iciten, fonbern bie bort gebauten Rartoffeln für m Bedarf verwendet werden follten. Es ericheint, Rene Samburger Zeitung" fchreibt, bringend not-af ju biefem Borgange eine fchleunige Menferung miger Stelle erfolgt. Ausfuhrberbote, Die einen at bom anderen abiverrten, waren icon ichlimm len jest auch noch Demmungen timerhalb eines fens eintreten, bas Samburger Landgebiet gerben, ju feinem Teil an der Berforgung der Stadt mitauwirten?"

eischschwindler. In Schwerin versuchte fürzlich fannter unter Borlegung gefälschter Frachtbriese vortigen Bank einen Geldbetrag von 29 000 Mt. lich verkaufte Fleischwaren zu erschwindeln. Der der Täterschaft richtete sich sogleich zegen den verbestraften Ziegler Schewe, der zuleht in Quidausbielt, und auch bald ergriffen wurde. In sich sind 31 000 Mark gefunden, deren Herkunft in aufzuklären ist. Möglicherweise birt er sich is durch ähnliche Schwindeleien erworden. Vurzute er in Sagenow einen ähnlichen Bersuch mit macht. Es sind ihm dort 12 00 Mark in die allen.

nögiam. Ter Landwirt Heinrich Bieber in Röbat, wie aus Bünde gemeldet wird, seine samtm Bochen alten zerkel im Gewicht von 25 Pfund beren Männer im Felde siehen, zu 35 Mk. das ust. Tropbem dies für das Pfund nur 1,40 Mari end in Bünde sonst für das Pfund schon bis kart bezählt wurden, hat Bieber erklärt, daß em von khm erzielten Preise gut auskomme. Meihe anderer Landwirte im Amte Enger vern Erzeugnisse noch bedeutend unter den Höchsich wird die Butter noch vielsach zu 1,50 bis 1,60 ksert und Eier das Stück zu 10 Pfennig. ut diesen Leuten!

ttzichtet. Wie ein amerikanisches Blatt melbet, kun John Jacob Aftor bemnächst mit ihrem siebten W. K. Tid, einem Millionär und Borber Manufacturers Trust Company berheiraten. de Bieberverheiratung verliert Frau Aftor ihren auf die ihr testamentarisch vermachte Nente von kmen Tollars. Dieser Berzicht ist um so bemern, als Frau Aftor sich schon in jenen Semestern in denen sie von den Flammen der jugendlichen aft längst unverifyrt bleiben könnte.

itiegszahm. Unter den Bögeln, die nach vielen stmachten Beobachtungen sich anscheinend schnell ichreden des Krieges abgefunden haben und ungeter Fruerzone verbleiben, scheinen die Eulen betriegszahm zu sein. Wenigstens behauptet dies ein französischer Solbat, ber im Bulletin ber Armer über bas Bogelleben an der Westfront berichtet. Die Eulen, heißt es, zeigen sich besonders kriegstüchtig und ausdauernd. Junge Eulen, die durch unsere Solbaten bei einer Batterie in den Bogesen eingefangen und in Käsige gesteht waren, wurden trot der Tätigkeit der schweren Geschütze so zahm, daß sie, wieder freigelassen, während des heftigsten Feuers zu der Batterie zurückkehrten. Rächst den Eulen scheinen die Spahen den Krieg am wenigsten zu empfinden.

Vermischtes.

Cierfrau. Ein Felograuer, ber fich gurgeit in Erfurt bon ben Rriegoftrapagen erholt, ergablt folgende Geichichte aus feiner Musbilbungszeit: Bir batten Gefechts. übung und waren aus ber Richtung Schellroba ber in ben Bald eingebrungen, um nach bem haarberg gu tommen. Tart ftiegen wir an ber Strafe, Die bon Rranichfeld nach Erfurt furt, benn auch richtig auf ben "Feind". Bir fnallten mit Blappatwonen aus gebedter Stellung machtig drauf los. Wahrend einer fleinen Gefechtspaufe war eine Bauerin nabergetommen, Die einen großen Rorb auf dem Ruden trug. Die "R'riegelage" bruchte es mit fich, daß ber Rampf gerade wieber auflebte, als die gute Frau in nachfter Rabe war. Gie war burch bas Gefnalle reichlich verwirrt, worauf mancher Golbat fein Gewehr noch mehr in Tätigfeit gefest haben mag, benn bie Cache war ja harmlus. Alls dann aber die generifche Albteilung mit laufem Geichrei einen Sturmangriff machte, ba wurde es unferer Bauerin boch gu viel; fie feste fich bor Edred unfanft auf ben Boben und ließ babei bon ben Ciern bin Rord eine gange Menge braufgeben, weil fie einen folden Rud nicht bertragen tonnten. Mis wir nach getaner Arbeit auf Befehl in einer naben Birtichaft eingefehrt waren, ba erichien auch die berungludte Bauersfrau. Sie ergablte, baß fie nicht anders geglaubt batte, als bag bie Ruffen ba waren, die ja um jene Beit noch bedentlich an den Landesgrenzen herumfpudten. Und wegen ber Gier - ja, ba mußte fie wohl bom Militar Schabenerfat haben, benn ben Schred habe fie nur burch bie Schiegerei ber Golbaten befommen.

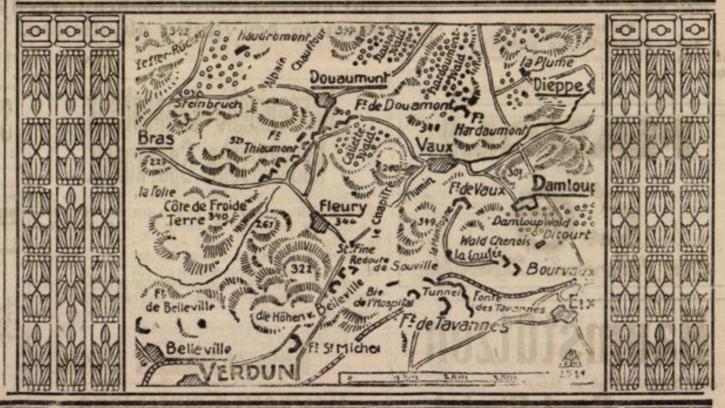
: Medaillen der Berbundeten. Die tapferen Solbaten ber öfterreichisch-ungarischen Armes werden bekanntlich durch Berleihung der goldenen und silbernen Tapferfeitsmedaille belohnt. Diese Ehrenzeichen sind die ersten und ältesten, welche im Seere der verbundeten Donau-Monarchie an Unteroffiziere und Mannschaften verliehen wurden. Es ist der eble Kaiser Joseph 2. gewesen, der diese Tekorationen schuf und bie an Stelle der bis dahin

fibliden Gelbbelohnungen, Die bem Chrgefühl bes gemeinen Mannes feine Genuge taten, Jeste. Durch eine aus Qurentburg, bom 20. Buli 1789 batierte Berfügung führte er die Mebaillen ein, um burch fie einzelne tapfere Sandlungen ber Unteroffigiere und Solbatea gu belognen. Er führte damale im Bunbe mit Rugland Krieg gegen die Turfei, die erften 20 golbenen und hundert filbernen De baillen fielen bem bon Bofias bon Coburg, an ben noch beute im beutichen und öfterreichischen Seere ein Armeemarich erinnert, befehligten Beece gu. Dit dem Befit ber filbernen Medaille war eine Zulage ber halben, mit bem ber goldenen eine folche ber gangen Löhnung berbunden. Die Berteilung war ben tommandierenden Generalen ifberlaffen, was bon biefen und ihren Truppen befonders bantbar empfunden wurde und fo ertannte Jofias auch barin in feiner aus 210 fcub, den 29. Juli an ben Raifer gerichteten Untwort "ein neues Tentmal ber erhabenen Gefinnung bes Donarchen".

Haus und Hof.

-) Kopfichmergen. Kopfichmergen werben je nach ben Urfachen behandelt. Bei ichlechter Bluternahrung wird ber Ropfichmers u. a. burch ben erregenden Leibumichlag, bei Blutanbrang burch ableitenbe Mittel (Jug- und Beinpadungen ufw.) im allgemeinen be eitigt. Doch gibt es auch eine einheitliche und übercafchend wirtfame Behandlung bes Leibens, die ich felbft ichon pratlifch ange venbet habe. Tiefe beruht auf folgendem: man wasche mit taltem Baffer langfam und nur allmählich beide Banbe und Urme, indem man legtere aufwarts eine Stelle nach der anderen beneht und reibt. It man fo bis gur Schulter gelangt, bann wasche man nach berfelben Weise bas gange Gesicht. Tiefes Berfahren wirft nach swei Richtungen: es wirkt — in sweifelhaften Fallen — einesteils ableitend bei Blutandrang und auch wieder erregend bei allenfallfigem Blutmangel.

? Jahnpflege. Alls weltverbreitetes Mittel zehrt die Bahnfäule an der Bolksgesundheit. Ihr Ueberhandnehmen ist hauptsächlich dem Mangel an Nährsalzzusuhr durch mehrere Generationen zuzuschreiben. Die von der Bissenschaft dagegen eingeführten Mittel wurden meist als unnübe Medikamente aufgesaßt und den Kindern, die ihrer am meisten bedürfen, nur selten gereicht. Nun kann die fihr nährsalzbaltige Brennessel noch gründlicher als alle anderen Gemüse diesem Zwed dienen, winn man sich Borräte für das ganze Jahr trodnet, und diese nicht nur den Suppen, Klößen, Tunken und Fleischgerichten, sondern auch in sehr sein pulverisiertem Zustand möglichst häufig der Mahlzeit für die Kleinen beifügt.



Den herrichten. Ta geht unten die Türe. Schon abet ber Razi den Bauer erkannt. Mänschente sich ins Heu, denn er vermeint, den Michlammen zu hören.

Taß i net so dumm bin, wia i ausschan. simmel! Ten heiligen Joseph hab'n wir heut', fast fast, a bifl ang'schmiert. Wird net so viel

de", denkt sich der Nazi, der diese Worte deutlich dat, "da hast's scho! Drum is er so lusti Aber wart. Michl, wenn ich dir dahinter kimm Lumperei!"

ber Nasi nach dem Abendessen abgefüttert aum Mesner in den "Hoamgart'n", wie er in Wirklichkeit aber holt er nur den Gepp ab, im Josephifirchlein beim Opfersiedl Nachschan

laft g'wiß", sagt der Nazi zum Scpp, während krolein ersteigen, "der Micht hat an heiligen ist über d' Ohr'n g'haut, weil er heut' gar so lent is und weil er's selber g'sagt hat".

boe seg'n mir bald, was im Kastl brin is.

sent in aller Herrgottsfruah ausg'leert beim

Mber was hat der Michl g'sagt?"

de ergählt nun weit und breit, was er auf dem

Minuten später springt das Schlof des Opferbie Opserbuchse zeigt einen ganzen — Taler. bin ichaut den Sepp an und der Sepp den Razi, ben wir's ja — schau nur den schlecht'n Lump an", bricht ber Ragi bas Stillschweigen bes Rirchleins. "Ja, fegt an Michl atvat gleich", fagt ber Sepp und macht bas Schlof wieber gu.

Ter Nazi kann seinen Jorn nicht mehr bemeistern und schimpft, sobald sie die Kapelle verlassen haben, ganz gotterbärmlich über den Gichwendtner.

"Bah geh' i aber glei' hoam", schließt er seine Donnerrede, "und halt' dem Bauern sei' ganze Gemeinheit brühwarm bor."

"Geh", Raz, sei do" g'scheit, bringst di' ja nur selber dabei auf. Tes tuast net. Ra, jah geh' mit mir zum Birt abi auf a Halbe. Is do gar net wert, daß di' ärgerse zweng den Geizhals!"

Wie sehr sich der Nazi auch sträuben mag, der Sepp bleibt Herr. Unter der Wirtshaustür will er zwar noch einmal ausreisen, doch der Sepp läßt ihn nicht mehr los. Er hat ihn sest am Arm und schiebt ihn mit Gewalt zur Türe hinein.

"Grüaß di' Gott, Razi", schallt's ihm aus ber Stube entgegen, haha, schamst die für bein narrischen Banern. Terste scho einageh', kannst ja nig bafür, wenn der Michl spinnt."

"Barum spinnt?" fragt der Razi ganz paff. "Ro, woaßt es du no gar nit, daß dei Bauer heut' auf'm Markt a Kaibi und an Gigl bakust hat?"

"Jo, aber zweng dem spinnt er do' net." "Tes scho', aber wenn vaner an Gigl und a Kaibi mitananda bakaft "

"Rachher spinnt er a no' net", fällt der Razi ein. "No, laß mi' no' g'rad g'erscht ausred'n. I sag: wenn vaner auf'n Kaibimarkt an Gigl bakaft, so is des g'sappig; wenn aber oaner an Gigl und a Kaibi mitananda vakaft und berlangt für 'n Gigl 100 Mark und für's Kaibi 3 ja, hag's selba, is der no' richti' beiananda?"

"Ja, hat denn des mei' Bauer to?"
"Ja, gel' Huaber, du bist mein Zeig'n: i hätt' eahm an Eigl um an Taler akast und da Mehger z' Nichich 's Kaibi um 100 Mark; aber er is drauf b'stand'n, daß er de zwa Stüdl nur mitananda hergibt, und zwar, wia g'sagt, an Gigl um 100 Mark und 's Kaibi um an Taler. Des Mordskaibi um an Taler und an Gigl, der mehra Federu

an Gigl um 100 Mark und 's Kaibi um an Taler. Des Mordskaibi um an Taler und an Gigl, der mehra Federu wia Fleisch g'habt hat, um 100 Mark. Tearste es glabn, Razi, bei dein' Bauern seiht's im obern Stübl: sonst werd überhaupt koaner mehr narrisch."

Alles lachte hell auf in ber Stube.

Ter Nazi aber flüstert bem Mesner Sepp bedeutungsboll ins Chr:

/ "Zepp, jah riech i den Brat'n mit dem Taler im Opserstöckl. Aber nix jag'n! 's Kaibi um van Taler!"

"Ha", wendet er sich dann an die Bauern, "ichließ lich hat der Michl seinen Grund g'habt, daß er so g'handelt bat. Bielleicht is 's Ganze nur a G'spaß g'wes'n. Ter Metger z' Nichach hat sich do denkt, de 100 Mark g'hör'n jürs Kaibi und der Taler für'n Gigl."

"Ja, ja", rufen die Bauern, "dös is' scho wahr, aber wer macht's denn a jo, a Mensch der seine sieben Zweischgen no beiananda hat, do' g'wiß net?"

"No, des werd' sich zoag'n", fällt der Mesner-Seph ein, "is, wia's sei' mag; geh', Razi und Wirt, tean mir a bist Tarvaa!" Und dabei nickte er dem Razi berständnisboll zu.

(Fortfebung folgt.)

betzte Nachrichten.

Der ftrieg.

Amtlicher Tagesbericht vom 28. Juni. Beftlicher Rriegsichauplas.

bon La Baffee bis füblich ber Somme machte ber Gegner unter vielfachen ftartem Artillerieeinfat fowie im Unichlug an Sprengungen und unter bem Schute von Rauch und Gaswolfen Erfundungsvorftoge, Die mubelos abgewiesen murben. Auch in ber Champagne icheiterten Unternehmungen ichmacherer feindlicher Abteilungen nordöftlich von Le Desnil.

Binks ber Maas wurden am "Toten Mann" nachts Hands ber Maas wurden am "Toten Mann" nachts Hands bes Flusses haben die Franzosen nach etwa zwölsstündiger heftiger Feuervorbereitung gestern den ganzen Tag über mit starken, zum Teil neu herangessührten Kräften die von uns am 23. Juni eroberten Stellungen auf den höhenrücken "Kalte Erde", das Dorf Fleury und die östlich anschließenden Linien ansgearissen. Unter aans guberordentlichen Berlusten durch gegriffen. Unter gang außerorbentlichen Berluften burch bas Sperrfeuer unferer Urtillerie und im Rampfe mit unferer tapferen Infanterie find ulle Angriffe reftlos aufammengebrochen.

Ein feindlicher Flieger wurde bei Douaumont ab-geschoffen. Am 25. Juni hat Leutnannt Sohndorf bei Raucourt (nördlich von Romeny) sein siebentes feindliches Bluggeug, einen frangöfifchen Doppelbeder außer

Befecht gefest. Bie fich bei weiterer Untersuchung berausgestellt hat, trifft bie Angabe im Tagesberichte 23. Juni, unter ben gefangenen Ungreifern auf Rarisruhe hatten fich Englander befunden nicht gu. Die Gefangenen find famtlich Frangofen.

Deftlicher Rriegsichauplas.

Die Bage ift unperanbert.

Deeresgruppe bes Benerals von Linfingen. Das Dorf Liniemta (meftlich von Gotul) und bie füblich bes Dorfes liegenben ruffifchen Stellungen murben mit fturmenber band genommen.

Sonft feine mefentlichen Beranberungen.

heeresgruppe bes Generalfelbmaricalls pon Sindenburg.

Die Lage ift unveranbert.

Urmee bes Generals Grafen von Bothmer. Dichts Reues

Baltanfriegsichauplag.

Mußer Artillerlefampfen amifchen bem Barbar und bem Doirau-See ift nichts besonderes gu berichten.

Oberfte Beeresleitung.



Baumstützen

in allen Größen billigft gu haben.

Paul Christ.

Für den Feldpostversand!

Marmeladedofen und Saftflafden, Cartons in allen Brogen.

Cond. Mild, Apfelmoftertraft "Früchtolin", Citronen- u. Simbeerjaft, Chotolade, Raffee und Tee-Tabletten, Racan-nud Bonllionwürfel, Gmfer- und Sobener Baftillen.

Formamint. u. Wybert-Tabletten. — Ferner: Zahnpafta, Haufer und Bräfervativ-Erem. — Salecylftreupulver und Salbe. — Gegen Ungeziefer: Lanfol Lang, Annis. u. Senchelöl. Goldgeift und graue Salbe. — Cigarren, Fenchelol, Goldgeift und graue Galbe. - Cigaretten u. Tabat.

W. Stäger.

und gang befonbers Geldborsen, Brieftaschen und Zigarrentaschen vertaufe trot gang enormen Kriegsauffchlags noch gu alten Preifen fo lange Borrat reicht.

Franz Hener,

Frifeur, Reugaffe.



Bieberfeh'n mar feine und unfere hoffnung.

Den Belbentob fürs Baterland ftarb am 23. Juni b. 38. auf Borpoften mein innigftgeliebtes Mann, unfer treuforgenber guter Bater, Bruber, Schwiegersohn, Schwager und Ontel

Herr Joseph Bader

im 38. Lebensjahre.

Erbenheim, ben 28. Juni 1916.

3m Ramen ber trauernben hinterbliebenen : Die tieftrauernbe Gattin:

Frau Babette Bader und Rinder.

E. G. m. b. b.

Telefon: 489, 490 u. 6140

Büro und Centrallager: Göbenstr. 17.

Die Mitglieder, welche Spargelder bei uns angelegt haben, werden gebeten, die

Sparkassenbücher

bis fpateftens

Mittwoch, den 5. Juli d. I.

auf unferem Büro, Göbenftraße 17, zwecks Gintragung ber Zinfen abzuliefern.

Der Vorstand.

Die Bahlung ber Sypothetenzinfen, melde am 30. bs. Mts. fällig werben, bat in ber Beit pom 30. Juni bis 25. Juli bei unferer Sammelftelle in Erbenheim au erfolgen.

Spatere Bablungen tonnen nur bei unferer Saupt-

taffe entgegengenommen werben.

Der Bermalter ber Sammelftelle ift gur Quittungsleiftung berechtigt; er ift auch gur Amisperichwiegenheit besonbers perpflichtet.

Bunttliche Zahlung wird erwartet. Wiesbaden, ben 15. Juni 1916.

Direktion der Nassauischen Landeshank

Geschäfts-Empfehlung.

Bringe ben geehrten Maurermeiftern, Ginmohnern pon Erbenheim u. Umgegend mein Lager in famtlichen

Baumaterialien,

wie Grau- und Schwarzkalk, Bement ber Firma Dyderhoff & Sohne, Schwemmfteine, Dachpappe, Thonröhren, Gintfaften und Bugrahmen mit Dedel,

Trottoirplatten, vorzüglich geeignet f. Pferbeftalle 2c., Rarbolineum, Steintohlenteer 2c. in empfehlenbe Grinnerung.

Sandstein - Lager, Treppenftufen 2c. Auswechselbare Kettenhalter für Kühe und Pferde, Bittum, jum ber

ftellen von mafferbichtene Bementput fehr empfehlenswert. Bufeiferne Stallfenfter in brei verichiebenen Größen.

Billigfte Preife. hch. Chr. Koch I, Erbenbeim.

Leuchtuhren!

Jede Cascbenuhr wird nachtleuchtend gemacht. Gewiffenhafte Musführung mit radio-activer beuchtmalle Untauf von altem Gold und Gilber gu bochften Breifen

Carl Becker, Uhrmacher,

Erbenheim.

Geleegläser Stüd 12, 15 und 18 %

Einmachaläser in allen Größen empfiet

H. Christ

Eine Wohnung

int 1. Stod, gang ober g teilt, mit Abichluß gu ven Rah. im Berlag.

Wobnung, auch Scheune und Spei

Bu permieten. Beif, Reugaffe 22

2 Bimmer und Ruche perm. Rah. im Berlag

Großes, abgeteiltes Bimmer

für einzelne Berfon ob.! Familie, mit Reller u. @ billig gu vermieten. "Raffauer Sof".

2Sohmung

2-3 Bimmer, im 1.8 per fofort ober fpater permieten. Rah. im Bet

Wohnung,

3, ep. 4 Bimmer per fe ober 1. Auguft gu min gefucht. Umgeh. Offette Breisangabe an b. Be b. Bl. erbeten.

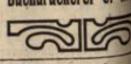
Einlegeschwe gu vertaufen. Rah. im

> 3 Stüd 5 Wochen Ferfel

zu verfaufen. Dbergaffe



merben ichnell und angefertigt.





fomie "Strobin" gum Bafden von Strobe und

Wilh. Stager,

Drogerie.

Panamahuten empfiehlt

Männergesangverein

Erbenbeim.

Samstag abend 8.30 Uhr:

Berjammlung

im "Schwanen". Um recht gablreiches Ericheinen gebeten.

Der Borftand

Die landwirtschaftlichen Fachschu

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an lands Fachschulen gelehrt werden, a. Verbereitung zur Abschlü-der entsprechenden Anstatt. — Inhalt: Ackerbasiehre, haulehre, landwirtschattliche Betriebslehre und Buchführ produktiensiehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, & Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französ, Geschichte, G

Assabe A: Landwirtschaftsschule

Ausgabe B: Ackerbauschule Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschif

Ausgabe D: Landwirtschaftliche Facher
Obige Schulen bezwecker, eine tichtige aligemeine und
zügliche Fachschulbildung zu verschaften. Wahrend der L
Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaften
mittelt u des durch des Studinfin erworbene Reifenzegnis
florechtigungen gewährt wie die Verzeitzung nach der Ob
hob Lehranstalten, verschaften die Werke B u. C. die the
Kenntnisse, die an einer Acharbauschule bzw. landwirtschaftlichen sie die verschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche
die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen
zieh die nötigen Fachkenntnisse annuegnen.
Auch uurch das Studium nachfolgender Werke legten
Abenneuten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken
ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stal

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexa Das Gymnasium, Das Realgymn., Die O realschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufm Ausführt Prospekte u.g. inzende Dankschreiben über best prellungen, die durch das Studium der Kathode Rostin sind gratis. – Mervorragende Erfolge. – Sequene in Teilzablungen. – Betellicher Fernunterricht. sendungen ohne Kantzunng bereitstitige

Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam

enstags, Donner ement&preif Die Boft b

Rebal

76 Mr.

Betr. Montag, le tommenbe ur pormittags Die Rarten e abgegeben

Bemertt mi

eben merben.

Erbenhe.m,

n bes § 6 ber B Mary 1916 (R. thes angeorbne

> Arichlachtunge und Pausichla 24 Stunden n burgermeifter) Schlachtenben nenichauer das Fleisch au Regierung g festgufeger nalverbande ach Anweifi ge ju trage en verhütet bande nich

Gemeinbe-(Bermertung su erstatten biefen Borf

Amjeige über bon bem G

von bem F alb ber porge ber Schlad

bene Ange

flichtigen Go eichlachteten morben ift bermertes mi Das für ber bodiftsahl eir en an ein Die Bestim attfinben

bei mi bon im Stelle, bezeichne 1). Die T Gemeinber Entichabige Bablung ju eds Einhol

Die Bermert Belang bes L 1916 ju er it dafür zu Känden ve se dem Ko iber die er der Gemei

Der f

ird perof

benheim,